



PRESSEINFORMATION

01.07.2023 – 01.10.2023

WORDS DON'T GO THERE

Pauline Boudry / Renate Lorenz, Nina Emge, Lamin Fofana,
Barbara Kapusta, Ndayé Kouagou, Tarek Lakhrissi,
Julia Phillips

PRESSERUNDGANG:

Donnerstag, 29. Juni 2023, 11 Uhr

ERÖFFNUNG mit großem SOMMERFEST:

Freitag, 30. Juni, 2023, 19 Uhr



Barbara Kapusta,
We feel the same. Don't we?, 2022, Futures is an alphabet of 26 characters designed by Sabo Day for
Kapusta's eponymous show at Kunsthalle Bratislava in 2022
Courtesy: die Künstlerin / Gianni Manhattan, Wien

Bitte melden Sie sich für den Presserundgang bis zum 26.06.23 unter folgender Adresse an:
presse@kunstvereinbraunschweig.de
Vielen Dank!

Wie strukturiert Sprache Gemeinschaft? Und was bleibt dadurch ungesagt? Das interdisziplinäre Ausstellungsprojekt *Words Don't Go There* präsentiert raumbezogene Sound- und Textarbeiten sowie Videos und Performances, die Poesie und Sprache als Mittel der Weltbefragung fokussieren. Denn jede Sprache bildet ähnlich wie andere machtvolle, menschengemachte Systeme eine eigenständige Ordnung, in der manche Lebensrealitäten keinen Platz finden.

In dieser Hinsicht erklärt der Schwarze amerikanische Poet und Kulturtheoretiker Fred Moten, dass Sprache ein zentrales Werkzeug seiner Welterfahrung und Weltbefragung ist. Gerade durch Sprache kann sich Moten in Beziehung zur sozialen Welt setzen, ihre Freuden ausdrücken und ihre Missstände benennen. Dennoch stellt er fest, dass Sprache von einer grundsätzlichen Unzulänglichkeit geprägt ist: In der herrschenden Sprache finden zahlreiche Welterfahrungsweisen keinen Platz. Sie können mit den herkömmlichen Mitteln nicht in ihrer Vielzahl, ihrem Reichtum und ihrem Schmerz ausgedrückt werden. Wie Moten sagt: "Words don't go there" (also etwa: „Hierfür gibt es keine Worte“).

Diese Feststellung bildet den Ausgangspunkt von *Words Don't Go There*. Die Ausstellung präsentiert Kunstwerke und künstlerische Praxen, die aktuelle Ausdrucksformen der Gegenwartskunst in Beziehung zu Sprache setzen. Die Beiträge von Pauline Boudry / Renate Lorenz, Nina Emge, Lamin Fofana, Barbara Kapusta, Ndayé Kouagou, Tarek Lakhrissi und Julia Phillips offenbaren die beschränkende Wirkung von Sprache und ähnlich prägenden Strukturen, wie die Architektur oder die europäische Musiktradition.

Durch Sound und Klang, skulpturales Handeln, Performance oder Verstummen greifen sie in die bestehende sprachliche, aber auch architektonische Struktur der Villa Salve Hopes ein. Sie verschaffen marginalisierten Stimmen Gehör, überschreiben eindeutig besetzte Räume und eröffnen neue Weltzugänge, indem sie sich vom alltäglichen Verständnis von Sprache lösen. Dabei legen sie unerwartete Möglichkeitshorizonte frei und rücken Erfahrungen und Äußerungsformen marginalisierter Gruppen ins Zentrum.

Das Projekt besteht zudem aus Workshops, Gesprächen und Performances, die Themen und Anliegen der Ausstellung dialogisch aufgreifen und vielgestaltig erweitern.

Kurator: Benedikt Johannes Seerieder
Kuratorische Assistenz: Gesa Vorpahl

Ausstellungsansichten stellen wir Ihnen gerne ab dem 05. Juli in unserem Pressebereich auf unserer Website zur Verfügung. **Vorabansichten und Fotos der Künstler_innen** finden sie bereits in unserem Pressebereich.

kunstvereinbraunschweig.de/information/press/

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Larissa Lammers

T +49 (0) 531 49556

presse@kunstvereinbraunschweig.de

VORAB WERKANSICHTEN



Tarek Lakhrissi, *Come to Me*, 2023
Courtesy der Künstler und Galerie Allen, Paris
Foto: Flavio Pescatori
Produktion: Clima Milan



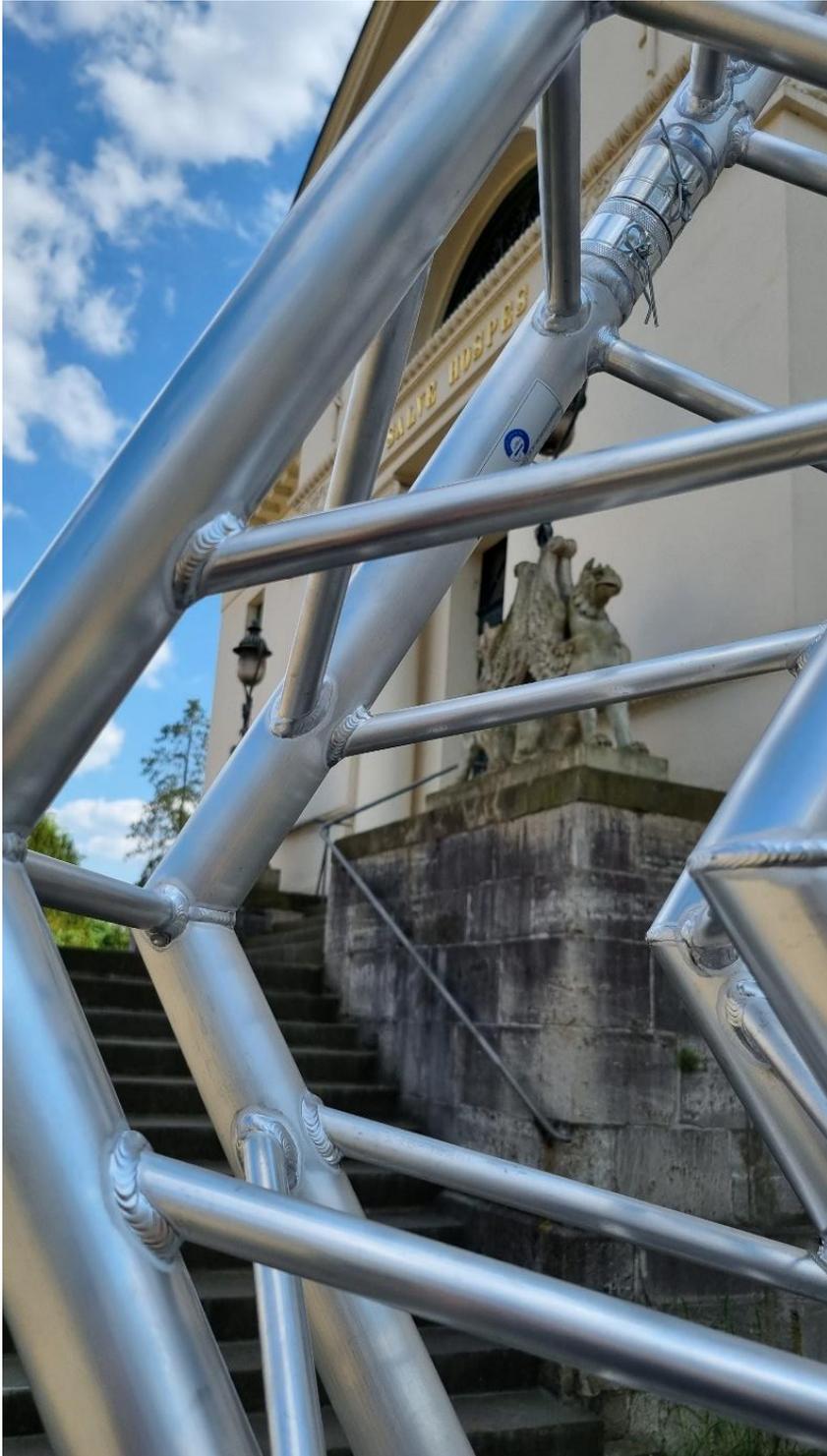
Boudry / Lorenz, *Microphone piece*, 2022
Courtesy die Künstlerinnen
Foto: Jorge Anguita Mirón



Pauline Boudry / Renate Lorenz, *Silent*, 2016,
Film still,
Courtesy die Künstlerinnen



Nina Emge, *If it's a dream, then make it come true* (Stück für zwei Streicher und drei Stimmen), 2022/2023
Courtesy die Künstlerin
Foto: Peter Baracchi



Barbara Kapusta, *The Fragiles*, (Detail) 2023
Kunstverein Braunschweig, 2023
Courtesy die Künstlerin



Ndayé Kouagou, *WHAT*, 2023,
Fabrics, Resin, Printed PVC, Metal screw, 42 x 29.7 cm
Courtesy der Künstler

BIOGRAFIEN

NINA EMGE

Nina Emge lebt und arbeitet in Zürich. Dort schloss sie ihren Bachelor of Arts mit Auszeichnung an der Zürcher Hochschule der Künste ab. In ihrer künstlerischen Praxis reflektiert Emge über soziale Dimensionen von Stimme, Stille und Praktiken des Zuhörens. So gründen ihre Installationen und Zeichnungen, Recherche- und Archivarbeiten sowie die oft kollaborativen Entwicklungs- und Produktionsprozesse ihrer Werke auf weit ausgreifende Auseinandersetzungen um Dezentralisierung, kollektive Arbeitsmethoden und Umverteilung. Emge ist aktives Mitglied der Transnational Sound Initiative. 2022 präsentierte Nina Emge ihre erste institutionelle Solo-Ausstellung in der Halle für Kunst in Lüneburg. Außerdem wurden Ausstellungen und Werke, Workshops und Performances u.a. bei Les Complices*, Zürich, Istituto Svizzero, Rom, den Uferhallen, Berlin, Shedhalle, Zürich, oder der Kunsthalle Zürich gezeigt.

Gemeinsam mit Aio Frei, Li Tavor und Soraya Lutangu Bonaventure hat sie für *Words Don't Go There* neue Kompositionen geschaffen, die auf langjährigen und persönlichen Auseinandersetzungen mit diasporischen und postmigrantischen Erfahrungen in der europäischen Kulturlandschaft gründen.



© Bahar Kavousuz

PAULINE BOUDRY / RENATE LORENZ

Pauline Boudry / Renate Lorenz, arbeiten seit 2007 zusammen. Sie produzieren gemeinsam Filme, Installationen und Skulpturen, die häufig von Überlegungen zur Performativität des Sprechakts ausgehen: In welcher Situation wird eine Stimme erhoben? Warum bleibt eine Stimme stumm? Ihre Arbeiten entstehen oft kollaborativ und haben international große Resonanz erfahren. Ihre Ausstellungen umfassen u. a. Crystal Palace/Museo Reina Sofia (2022/23), Museo CA2M, Madrid (2022), Whitechapel Gallery London (2022), Van Abbe Museum, Eindhoven (2022), National Gallery of Victoria, Melbourne (2022), Frac Bretagne, Rennes (2021), Hammer Museum, Los Angeles (2021), Centre Pompidou, Paris (2021), Schweizer Pavillon der 58. Biennale von Venedig (2019), Julia Stoschek Collection, Berlin (2019), New Museum, New York (2018), Gwangju Biennale (2016), Kunsthalle Zürich (2015), Kunsthalle Wien (2015).

TAREK LAKHRISSI



Tarek Lakhrissi, *Different Alibis (Part II)*, 2019. Performance event curated by Tarek Lakhrissi with Harilay Rabenjamina, Christelle Oyiri and Ndayé Kouagou. Auto Italia South East, London, UK. Photographer: Katarzyna Perlak.

Tarek Lakhrissi (lebt und arbeitet in Paris) ist ein französischer Künstler und Dichter mit einem Hintergrund in Literatur. Er erforscht soziopolitische Erzählungen und spekulative Situationen der Verwandlung und Magie durch Text, Film, Installation und Performance.

Lakhrissis Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, darunter Defares, Sandretto Foundation und CNAP. Er wird von der Galerie Allen (Paris) und der Vitrine Gallery (London/Basel) vertreten. Seine Werke und Performances wurden international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, u.a. HKW Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2022), Museum Tinguely, Basel (2022), Futura, Prag (2021), Sydney Biennale (2020), Wiels, Brüssel (2020), Palais de Tokyo, Paris (2020), Hayward Gallery, London (2019), CAC Noisy-Le-Sec (2019), Baltic Triennale 13, CAC Vilnius (2017). 2022 erschien *Le Sang!/Blood!*, eine Anthologie von Lakhrissis poetischen Texten aus den Jahren 2016 bis 2022 in englischer und französischer Sprache.

NDAYÉ KOUAGOU

Ndayé Kouagou wurde 1992 in Montreuil geboren. Seine autodidaktische Kunstpraxis geht vom Schreiben aus und nimmt die Formen von Performance und Skulptur sowie u. a. (Schreib-)Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen an. Er bezieht sich auf popkulturelle Formen wie Mode, TV-Serien oder Social-Media-Infographics, um niedrighschwellige Zugänge zu seiner Poetik zu schaffen. Auf poetische, aber humorvolle Weise nähert er sich Themenfeldern wie Freiheit, Liebe, Identität und individuelle Legitimität. Seine Installationen, Workshops und Performances präsentierte er u. a. bei Foundation Louis Vuitton, Paris (2023), Gathering, London (2023) Wiels, Brüssel (2022), Nir Altman, München (2019 und 2022), Riga Biennale (2021), Athen Biennale (2021), Manifesta Marseille (2021), Auto Italia, London (2019).

LAMIN FOFANA

Lamin Fofana, geboren 1982 in Freetown, Sierra Leone, ist Künstler und Musikproduzent. Aufgewachsen in Sierra Leone und Guinea, zog er 1997 in die USA und beendete 2008 sein Studium der Media Studies and Sociology am Hunter College in New York City. 2012 gründete Fofana das Musik-Label Sci-Fi & Fantasy. Zu seinen eigenen Musik-Veröffentlichungen gehören Another World (2015), Brancusi Sculpting Beyonce (2018), Black Metamorphosis (2019), und Unsettling Scores (2022). Lamin moderiert monatlich eine Radiosendung mit Fokus auf Schwarze und afrodiasporische Musikkulturen auf NTS Radio, einem Online-Sender mit Sitz in London. Fofanas instrumentale elektronische Musik kontrastiert die Realität unserer Welt mit dem, was jenseits davon liegt, und erforscht Fragen von Bewegung, Migration, Entfremdung und Zugehörigkeit. Er erforscht die Berührungspunkte von Geschichte und Gegenwart und die Umwandlung von Text in das affektive Medium des Klangs. Er präsentierte seine Arbeiten und Performances u. a. im Haus der Kunst, München (2022), der Liverpool Biennial (2021), im Museum Hamburger Bahnhof, Berlin (2021), der 57. Biennale von Venedig (2017) sowie auf der Documenta 14, Kassel/Athen (2017).

BARBARA KAPUSTA



Barbara Kapusta performing *Futures*, Kunsthalle Bratislava, 2022, photo Leontina Berkova

Barbara Kapusta, geboren 1983, lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien sowie am Centro Nacional de las Artes in Mexiko-Stadt. Derzeit lehrt sie zudem an der Akademie der bildenden Künste Wien, am Institut für bildende Kunst im Fachbereich Kunst und digitale Medien.

Ihr Werk kennzeichnet eine langjährige Beschäftigung mit der Beziehung zwischen Körper und Sprache sowie zwischen Materialität, Sprache und Architektur. Ihre Textarbeiten begründen eine sehr physische künstlerische Praxis, die aufzeigt, dass alle Dinge mit Handlungsfähigkeit ausgestattet sind, dass alle Dinge in der sprachlich-physischen Welt relational und queer, vielfältig und verletzlich sind.

Barbara Kapustas Kunstschaffen wurden zahlreiche Einzelausstellungen gewidmet, darunter Kunsthalle Bratislava (2022), Kunstraum London (2019), Ashley, Berlin (2018), Gianni Manhattan, Wien (2018), und in der Pogo Bar des KW Berlin (2017). Darüber hinaus waren ihre Werke und Performances teil u.a. folgender Gruppen-Ausstellungen: Writers' House of Georgia, Tiflis (2022), Neuer Aachener Kunstverein (2022), Kunsthaus Hamburg (2022), Halle für Kunst Steiermark, Graz (2021), Kunsthalle Wien (2019).

JULIA PHILLIPS

Julia Phillips, 1985 geboren und aufgewachsen in Hamburg, ist deutsch-amerikanische Künstlerin. Sie studierte Bildende Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, bevor sie erfolgreich das MFA Programm der Columbia University sowie das Independent Study Programme des Whitney Museums in New York absolvierte. Seither lebt sie in den USA und nahm an zahlreichen internationalen Residenzprogrammen teil.

Der Kunstverein Braunschweig widmete Phillips 2019 die erste institutionelle Solo-Ausstellung in Deutschland, zudem zeigte das MoMA PS1 in New York 2018 eine Einzelpräsentation ausgewählter Werke.

Ihre Arbeiten wurden 2022 auf der 59. Biennale von Venedig gezeigt, sowie in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, darunter im Museum Brandhorst (2022), München, der Renaissance Society, Chicago (2021), dem New Museum, New York (2021), in der Nottingham Contemporary, Nottingham (2021) und der 10. Berlin Biennale (2018).

PROGRAMM

KURATORENFÜHRUNGEN

mit Kurator Benedikt Johannes Seerieder
Donnerstag, 27.07.2023, 19 Uhr Donnerstag,
28.09.2023, 18 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Donnerstags 18 Uhr und sonntags 15 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

ANGENEHME ANLÄSSE

Workshop: Blackout Poetry
Nur für Mitglieder
Mittwoch, 19.07.2023, 18 Uhr
Anmeldung unter info@kunstvereinbraunschweig.de
Kostenfrei
In deutscher Sprache

PERFORMANCE ABEND

ausgewählte Künstler_innen der Ausstellung präsentieren Performances,
die unmittelbar auf die Villa Salve Hospes bezugnehmen.
Donnerstag, 07.09.2023, 18 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE BRAUNSCHWEIG × KUNSTVEREIN BRAUNSCHWEIG

Musikschüler_innen der benachbarten Musikschule
reagieren auf ausgewählte Werke der Ausstellung.
Mittwoch, 20.09.2023, 19 Uhr
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Braunschweig
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

WORKSHOP

Klang und Farbe

Workshop für Gruppen und Schulklassen

Was haben Sprache, Klänge und Farben gemeinsam? Können Töne und Buchstaben Farben haben und wie klingt eigentlich die Stille? In der Gruppe gestalten die Teilnehmenden mit Pastellkreide ein gemeinschaftliches Bild, während sie den Sounds der Ausstellung lauschen. Als Inspiration und Ausgangspunkt dienen die Werke und die Klänge der Ausstellung *Words Don't Go There*.

BUCHBARE ANGEBOTE

Führungen sowie Workshops für Gruppen und Schulklassen Konditionen und Informationen: kunstvereinbraunschweig.de/art-education/

Buchung & Anmeldung erforderlich: vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

T 0531 49556

ANMELDUNGEN UND INFORMATIONEN ZU ALLEN ANGEBOTEN

T 0531 49556 vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

kunstvereinbraunschweig.de/art-education/

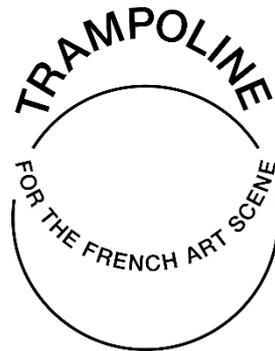
Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 12-18 Uhr

Do 12-20 Uhr

Sa, So 11-18 Uhr

Die Ausstellung *Words Don't Go There* wird ermöglicht durch:



Das Vermittlungsprogramm wird gefördert von:

